

Antwort auf eine Kleine Anfrage
— Drucksache 11/2130 —

Betr.: Elektrifizierung der DB-Strecke Oldenburg—Leer

Wortlaut der Kleinen Anfrage der Abg. Senff, Milde, Rettig, Boekhoff, Bruns (Emden) (SPD) vom 10. 2. 1988

Nach Presseinformationen bestehen für die Elektrifizierung der Bundesbahnstrecke Oldenburg—Leer Chancen auf Realisierung. Bedingung für den Ausbau soll eine Beteiligung des Landes an den Investitionskosten sein. Die Bereitschaft des Landes, einen Anteil der Investitionskosten zu übernehmen, scheint nicht vorhanden zu sein. Laut Meldung von dpa/lni (5. 2. 1988) hat der Wirtschaftsminister erklärt, für eine Fahrzeitverkürzung von neun Minuten werde das Land die geforderte Summe von 22 Mio. DM nicht aufwenden. In früheren Erklärungen hatte die Landesregierung die Elektrifizierung als eine für den Raum Ostfriesland bedeutsame Infrastrukturmaßnahme bezeichnet und von der Elektrifizierung positive Impulse im Personennahverkehr erwartet (u. a. Landtagssitzung am 11. 2. 1987, S. 1431).

Die IHK hatte in einem Appell u. a. das Land um Hilfestellung bei der Durchsetzung der Elektrifizierung gebeten, das sich aus seiner strukturpolitischen Verantwortung heraus für die Beschleunigung des Zugverkehrs zwischen Ostfriesland und dem Binnenland einsetzen sollte (Ostfriesen-Zeitung vom 14. 8. 1986).

Wir fragen die Landesregierung:

1. Welche Realisierungsmöglichkeiten in welchem Zeitraum sieht die Landesregierung für die Elektrifizierung der Strecke Oldenburg—Leer
— bei einer Mitfinanzierung durch das Land;
— ohne Mitfinanzierung durch das Land?
2. Sieht sie in der Elektrifizierung der Strecke lediglich eine Maßnahme zur Verkürzung der Reisezeit, oder betrachtet sie den Ausbau als strukturstärkende Maßnahme?
3. Wie will sie eine möglichst umgehende Elektrifizierung durchsetzen?
4. Wie will sie künftig sicherstellen, und welche Schritte plant sie gegenüber der Deutschen Bundesbahn und Bundesregierung, damit Infrastrukturmaßnahmen, wie z. B. der Schienenverkehrsausbau, nicht einseitig in dem jeweils „meistbietenden“ Bundesland vorgenommen werden?

Antwort der Landesregierung

Der Niedersächsische Minister
für Wirtschaft, Technologie und Verkehr
— 01.2 — 57.00 —

Hannover, den 8. 4. 1988

Zur Zeit sind in Niedersachsen rd. 40 % der Bundesbahnstrecken elektrifiziert. Hierdurch kann die Deutsche Bundesbahn über 80 % ihrer Beförderungsleistungen im Personen- und Güterverkehr im elektrischen Bahnbetrieb abwickeln. Mit Ausnahme der Neubaustrecken, einer kleineren Maßnahme in Baden-Württemberg und einiger S-Bahn-Ergänzungen hat die Deutsche Bundesbahn derzeit keine weiteren Strecken zur Elektrifizierung vorgesehen. Notwendige Voraussetzung für eine finanziell aufwendige Elektrifizierungsmaßnahme bei der DB ist eine Verbesserung des Wirtschaftsergebnisses des Unternehmens sowie der betrieblichen Dispositionsmöglichkeiten.

Die Niedersächsische Landesregierung hat sich in der Vergangenheit wiederholt für die Elektrifizierung der Strecke Oldenburg—Leer ausgesprochen und die DB gebeten, diese Maßnahme planungsreif vorzubereiten. Nach der von der Deutschen Bundesbahn inzwischen durchgeführten überschlägigen Vorkalkulation werden für den elektrischen Betrieb Investitionskosten in Höhe von 19,4 Mio. DM und für die Anschaffung neuer elektrischer Lokomotiven 25,5 Mio. DM veranschlagt.

Dieses vorausgeschickt, beantworte ich die Fragen wie folgt:

Zu 1:

Die Deutsche Bundesbahn ist nicht bereit, die Strecke Oldenburg—Leer bei Eigenfinanzierung zu elektrifizieren. Nach ihrer Kalkulation könnte die Maßnahme mit Baukostenzuschüssen durch Dritte in Höhe von 22 Mio. DM nach einer mindestens zweijährigen Planungs- und Bauphase realisiert werden. Einen konkreten Antrag zur Mitfinanzierung dieser Umstellungsinvestition an das Land Niedersachsen gibt es derzeit nicht.

Zu 2:

Die Chance einer positiven Entwicklung des ostfriesischen Raumes liegt nicht zuletzt in der Funktionstüchtigkeit seiner Häfen, und diese wiederum sind darauf angewiesen, daß eine gut ausgebaute Infrastruktur, wie z. B. durchgehend elektrische Schienenstrecken, ins Binnenland hinein geschaffen werden.

Die dazu noch notwendige Elektrifizierung der 55 km langen Teilstrecke zwischen Leer und Oldenburg würde die Attraktivität sowohl im Reise- als auch im Güterverkehr erhöhen.

Zu 3 und 4:

Ein Beitrag zu den Investitionskosten der Deutschen Bundesbahn durch das Land kann angesichts des klaren Auftrages, den der Bund für die Deutsche Bundesbahn hat, nicht in Betracht kommen. Die Landesregierung hält die Mitfinanzierung durch Bundesländer bei DB-Investitionen für problematisch, da finanzstarke Länder sich auf diese Weise eine leistungsfähigere DB erlauben könnten als finanzschwächere Länder. Statt dessen sollten Elektrifizierungsmaßnahmen der DB ebenso wie die übrigen Wegeinvestitionen des Bundes gesamtwirtschaftlich bewertet werden. Dafür spricht insbesondere die energiepolitische Bedeutung des vom Mineralöl grundsätzlich unabhängigen elektrischen

Schieneverkehrs und die damit verbundene Versorgungssicherheit. Eine Initiative des Landes Niedersachsen, die Elektrifizierung gesamtwirtschaftlich zu bewerten und in den Bundesverkehrswegeplan einzubeziehen, ist bisher von der Mehrheit der Länder sowie vom Bund abgelehnt worden.

Ungeachtet dessen wird sich die Landesregierung auch weiterhin für die Elektrifizierung dieser Strecke einsetzen, zumal sie der Überzeugung ist, daß auch die Deutsche Bundesbahn selbst von dieser Maßnahme betrieblich profitieren kann. Sie erwartet von der Deutschen Bundesbahn, daß bei den Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen die Anschaffung von elektrischen Lokomotiven unberücksichtigt bleibt, die zu erwartende Akzeptanzsteigerung sowie die betrieblichen Vorteile mit bewertet werden und diese Investitionen auch unter gesamtwirtschaftlichen Gesichtspunkten betrachtet werden.

Die Landesregierung wird die bereits aufgenommenen Gespräche mit dem Vorstand der Deutschen Bundesbahn fortführen.

In Vertretung
Dr. Wien